

# Pfarrer nimmt kein Blatt vor den Mund

## Ökumenischer Gottesdienst der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Lichtentaler Allee

Von Cornelia Hecker-Stock

**Baden-Baden.** Der ökumenische Gottesdienst der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) am Pfingstmontag berührt alljährlich ganz besonders: Unter freiem Himmel versammelt sich in der Lichtentaler Allee eine große Schar an Gläubigen aller Konfessionen vor dem hübsch mit Blumen geschmückten Altar. Viele vorbei flatternde Besucher gesellen sich dazu, um an Pfingsten den alles durchtränkenden Heiligen Geist zu feiern. „Ströme von lebendigem Wasser“ ist der Gottesdienst überschrieben.

Symbolisch für den Geist, den alle empfangen dürfen, die an Gott glauben. „Und zwar unabhängig von Firmbeseinigung oder Glaubensbekenntnis“, forderte Matthias Koffler, Pfarrer der Seelsorgeeinheit Baden-Baden. In seiner mehrfach von Applaus unterbrochenen Predigt nimmt er kein Blatt vor den Mund. Koffler fordert dazu auf, beim Thema Kirche nicht sofort Konfessionen auseinanderzudividieren und bezeichnet eine Kirche ohne Heiligen Geist als totes Gebilde. Das sei kein Flaschengeist, den man konservieren könne, sondern er fließe wie lebendiges Wasser. „Wer Durst hat, darf kommen. Prost!“ ermutigt der Gottesmann unter Gelächter.



Zahlreiche Gläubige nehmen an dem stimmungsvollen Pfingstgottesdienst mit Matthias Koffler, Pfarrer der Seelsorgeeinheit Baden-Baden, in der Lichtentaler Allee unter freiem Himmel teil.  
Foto: Cornelia Hecker-Stock

Koffler rät dazu, zu verstehen statt zu beharren, dafür auch mal die Perspektive zu wechseln und mit offenem Herzen zu sehen. Gemeinsam von den Gläubigen gesungene Lieder legen eine ergreifende Stimmung über die Allee. Die gesprochenen Fürbitten verbinden mit Kirchen rund um den Globus. Sie bringen eindringlich Wünsche nach Frieden in der

”

Wer Durst  
hat, darf kommen.

Prost!

**Matthias Koffler**  
Pfarrer

Welt oder Hilfe für weniger vom Glück Begünstigte zum Ausdruck. Auf die jüngsten Besucher wartet unter einem benachbarten Baum die Kinderkirche. Gemeinsam wird über den täglichen Gebrauch des Wassers nachgedacht. Die Kinder basteln Tropfen als Sinnbild für die stürmische See. Als nette Gäste haben fleißige Helferinnen der Gemeinden Plätze in Form von Friedenstauben gebacken und verteilen diese unter den Besuchern.